

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following review:

Author: Halft, Dennis
Title: “Ambrosio, Alberto Fabio / Mignon, Laurent: Penser l’islam en Europe. Perspectives du Luxembourg et d’ailleurs“
Published in: Wort und Antwort: Dominikanische Zeitschrift für Glauben und Gesellschaft
Ostfildern: Grünewald
Volume: 62 (4)
Year: 2021
Pages: 190
ISSN: 0342-6378
URL: https://www.wort-und-antwort.de/pdf/archiv/2021/2021_04.pdf

The review is used with permission of [Verlagsgruppe Patmos](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Alberto Fabio Ambrosio/Laurent Mignon (Hrsg.), **Penser l'islam en Europe. Perspectives du Luxembourg et d'ailleurs**, Hermann Éditeurs Paris 2021, 300 S., € 28,-.

Seit einiger Zeit macht die 2015 in Luxemburg gegründete Luxembourg School of Religion & Society (LSRS) in Fragen des interreligiösen Dialogs und der Beschäftigung mit dem Judentum und Islam von sich reden. Der hier angezeigte Band, herausgegeben von den beiden Türkei-Spezialisten A.F. Ambrosio (Luxemburg) und L. Mignon (Oxford/Luxemburg), geht auf eine gemeinsame Tagung der LSRS und der Universität Luxemburg im Jahr 2019 zurück. Er widmet sich in 13 französischsprachigen Beiträgen einigen weniger im Fokus stehenden Regionen Europas, in denen Muslim:innen leben, vor allem Belgien, das heutige Spanien und eben Luxemburg. Darüber hinaus behandelt ein Beitrag auch die jüdische Geschichte des Großherzogtums und die Frage der Vergleichbarkeit von islamfeindlichen mit antisemitischen Äußerungen (Mignon, 247–267).

Im Zuge einer Politik „der Trennung (*séparation*) zwischen dem Staat und der [katholischen] Kirche“ ordnete Luxemburg 2015 seine Beziehungen zu allen Kirchen und größeren Religionsgemeinschaften im Land neu, indem es u. a. mit der „Shoura“, der reprä-

sentativen Versammlung der Muslim:innen in Luxemburg, eine Vereinbarung schloss. Darin verpflichtet sich der Staat gegenüber seiner muslimischen Bevölkerung nicht nur zur finanziellen Unterstützung ihrer Belange, sondern erkennt erstmals *de jure* auch den Islam als eine Religionsgemeinschaft des Großherzogtums an (dazu J. Ehret, 187–207). Seit den 1970er Jahren ist der Anteil von Muslim:innen, von denen viele ihre familiäre Wurzeln in Jugoslawien bzw. dessen Nachfolgestaaten haben, an der luxemburgischen Gesamtbevölkerung (rd. 625.000) auf rd. 3% gestiegen. Mit der Gleichbehandlung von Kirchen und Religionsgemeinschaften und, infolgedessen, der Abschaffung von Privilegien der katholischen Kirche, trägt der Staat einerseits der zunehmenden Säkularisierung und, andererseits, der religiösen Pluralisierung seiner Gesellschaft Rechnung.

Der Band gibt erfrischende Einblicke in die gesellschaftliche Situation eines westlichen Nachbarn, der in Deutschland vergleichsweise wenig wahrgenommen wird, und gewährt darüber hinaus einen Überblick über den Stand französischsprachiger Debatten zum Thema Islam in Europa.

Dennis Halft OP, Berlin – Trier